

Künstlerische Reintegration

FRAUENFELD Die Schülerinnen und Schüler der Timeout-Klasse in Frauenfeld bewiesen, dass sie auch positiv auffallen können.

Die Timeout-Klasse der Sekundarschulgemeinde Frauenfeld hat vergangenen Freitag ihre Kunstausstellung in der Galerie im Juch in Frauenfeld eröffnet. Die ausgestellten Werke haben die Schülerinnen und Schüler als Projekt während ihrer Zeit in dieser Klasse mit Kunstschaffenden der Region entstehen lassen.

Die Sekundarschulgemeinde Frauenfeld bietet für Jugendliche, die sich nicht mehr in ihrer Klasse zu recht finden, den Sinn des Besuchs der Schule aus den Augen verloren haben oder in eine persönliche Not-situation geraten, eine Timeout-Klasse an. Die Schülerinnen und Schüler besuchen von Montag bis Freitag durchgehend die Schule. Jeweils am Mittwoch und am Donnerstag Nachmittag durften die sechs Schülerinnen und Schüler einen Kurs zusammen mit ihrer Lehrerin, bei Kunstschaffenden der Region besuchen. Ihnen wurde das Handwerk mit Keramik gelernt, man brachte ihnen die Kunst des Bildes malen näher und sie designten Leuchtkörper.

Stolz auf ihre Kunstwerke

Die Timeout-Klasse der Sekundarschule Frauenfeld setzt sich aus Schülerinnen und Schüler aus dem ganzen Westthurgau zusammen.

Jasmin, Harisson, Philipp, Nicola, Michael und Kevin werden von ihrer Klassenlehrerin Franziska Stöckli und zwei Fachlehrpersonen unterrichtet. «Grundlegend seien die Schülerinnen und Schüler, drei bis fünf Monate in der Auszeit. Es ist uns ein grosses Anliegen, dass die Schülerinnen und Schüler später wieder reintegriert werden», wie die Sekundarlehrerin erklärte. vergangenen Freitag standen die Schülerinnen und Schüler positiv im Vordergrund. Alle präsentierten sie stolz ihre Bilder und Kunstwerke. Zurecht wie viele Gäste bestätigten. «Es war uns wichtig, dass die Werke auch den Kunstliebhabern gerecht werden. Viele glaubten nicht, dass die Werke von 13 bis 15-jährigen Jugendlichen stammen», wie Franziska Stöckli mitteilte.

Inspiziert durch Giacometti

Harisson Wickli, der freundlich am Empfang stand, begrüsst alle Gäste und forderte sie auf, sich im Gästebuch zu verewigen. Eines seiner Bilder mit dem Titel «Alberta» fand grossen Anklang bei den Besuchern. Auf die Frage weshalb er sein Bild «Alberta» taufte, erklärte er: «Ich war vom Künstler Giacometti inspiriert und der heisst mit Vorname Alberto. Meine Figur ziert aber ein Haarband und daher die weibliche

Form «Alberta». Die Bilder wurden unter anderem mit Sand und Asche gemalt und sind in 20 aufwendigen Schichten verarbeitet worden. Philipp Schmid, der eigentlich auch in seiner Freizeit viel zeichnet, aber grösstenteils mit Bleistift, war begeistert wie viel er im Kurs noch dazu lernen konnte: «Mir hat das künstlerische Projekt sehr viel Spass bereitet».

Die Laudatio wurde später von Fredi Hugelshofer, von der Hugelshofer Gruppe gehalten. Er meinte: «Die Jugendlichen haben mit dieser Ausstellung bewiesen, dass sie nicht nur rebellieren können, sondern auch mit dieser positiven Aktivität zu Aufmerksamkeit kommen». Ausserdem forderte er die Gäste auf die Kunstwerke zu kaufen. Der Erlös wird für die zukünftigen, künstlerischen Projekte in den Timeout-Klassen benötigt. Die Jugendlichen durften die Preise für ihre Bilder und Kunstwerke selbst bestimmen und verhandeln. Nach gut einer Stunde waren praktisch alle Kunstwerke mit einem «roten Punkt» versehen und verkauft.

Jasmin Barbiero

Galerie Juch, Juchstrasse 45, Frauenfeld. Die Ausstellung dauert bis am 21. Januar 2010. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.30 - 12 Uhr sowie 13.30 - 16.30 Uhr.

